

Pressemitteilung 19.03.2010



**Münchener Rück  
Stiftung**  
Vom Wissen zum  
Handeln

## Ohne Ampel geht es nicht

*Nachhaltiger Konsum beginnt beim Einkauf. Deshalb fordert Prof. Edda Müller, ehemalige Vorsitzende des Bundesverbandes Verbraucherzentrale in Berlin, eine strenge Kennzeichnungspflicht für Produkte. Nur so könne der Verbraucher bewusst entscheiden, was bei ihm im Warenkorb landet.*

Die ökologischen Kosten des Konsums beschäftigen die Politik seit Jahrzehnten. So wurde der „Blaue Engel“, das Prüfsiegel für besonders umweltschonende Produkte und Dienstleistungen, bereits 1978 ins Leben gerufen. Auch wenn im Bereich Nachhaltigkeit viel erreicht wurde, geht der ökologische Raubbau weiter. „Nach wie vor genießen wir unseren Wohlstand mit günstigen Produkte des täglichen Lebens auf Kosten der Entwicklungschancen der ärmsten Länder dieser Welt“, kritisierte Müller am Donnerstagabend auf einer Veranstaltung der Münchener Rück Stiftung zum Thema „Konsum auf Kosten anderer – Wachstum um jeden Preis?“.

Für eine bestimmte Zeit könne man Wachstum über technischen Fortschritt und bessere Ressourceneffizienz schaffen. „Die Frage ist, ob wir damit kompensieren können, was an anderer Stelle an Umweltdegradation stattfindet“, erläuterte Müller. Die entscheidende Rolle komme dem Verbraucher zu. Denn: „Es wird nur das produziert, was auch gekauft wird.“ Als Beispiel für die Marktmacht der Konsumenten führte Müller Südafrika an. „Das Apartheid-System ist auch wegen des jahrelangen Einkaufsboykotts der Industrieländer zusammengebrochen,“ ist die frühere Vorsitzende des Bundesverbandes Verbraucherzentralen überzeugt. Daher gelte es, das Problem der asymmetrischen Information zwischen Produzenten und Konsumenten zu beseitigen. Müller plädierte dafür, Produkte – ähnlich der zuletzt diskutierten Nährwertampel – zu kennzeichnen, damit der Verbraucher einschätzen kann, unter welchen Arbeitsbedingungen und mit welchen ökologischen Folgen sie hergestellt wurden.

„Der Konsument ist mächtiger als man glaubt“, pflichtete Prof. Franz-Theo Gottwald, Vorstand der in München ansässigen Schweisfurth-Stiftung, bei. Jeder Kaufakt bedeute eine Kooperation mit dem Hersteller, Kooperationsverweigerung könne überall stattfinden. „Warum sollte man Lachs aus nicht nachhaltiger Produktion kaufen, wenn es auch zertifizierte Hersteller gibt“. Wer dieser Verweigerung seine Stimme gebe, bewege sich bereits auf einen Pfad, der Schritt für Schritt eine andere Zukunft schaffe. „Ich glaube an die kleinen Schritte und setze mich zugleich dafür ein, stärkere Governance-Strukturen zu bekommen. Woran ich nicht glaube, sind die Selbstbindungskräfte der Wirtschaft“, bekannte Gottwald.

München, 24.03.2010

Münchener Rück Stiftung  
Königinstraße 107  
80802 München

Telefon +49 (0)89 / 38 91-88 88  
Fax +49 (0)89 / 38 91-7 88 88  
info@munichre-foundation.org  
www.munichre-foundation.org

Briefe: 80791 München

Stiftungsratsvorsitzender:  
Dr. Hans-Jürgen Schinzler  
Geschäftsführung:  
Thomas Loster

Pressemitteilung 19.03.2010

## Ohne Ampel geht es nicht



**Münchener Rück  
Stiftung**  
Vom Wissen zum  
Handeln

Müller und Gottwald nahmen an einer Veranstaltung im Rahmen der Dialogforen teil, die die Münchener Rück Stiftung 2010 bereits zum fünften Mal ausrichtet. Unter dem Motto „Welt im Wandel – die vergessenen Milliarden“ stehen die Zukunftsperspektiven der internationalen Entwicklungspolitik und der Kampf gegen den Klimawandel im Mittelpunkt. Die Veranstaltungsreihe richtet sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger, die mit Experten in den Dialog treten wollen. Das nächste Dialogforum findet am 29. April 2010 zum Thema „Entwicklung 2.0 – die Krise als Chance!“ statt. Anmeldungen und weitere Informationen unter [www.munichre-foundation.org](http://www.munichre-foundation.org).

München, 24.03.2010

Münchener Rück Stiftung  
Königinstraße 107  
80802 München

Telefon +49 (0)89 / 38 91-88 88  
Fax +49 (0)89 / 38 91-7 88 88  
info@munichre-foundation.org  
www.munichre-foundation.org

Briefe: 80791 München

Stiftungsratsvorsitzender:  
Dr. Hans-Jürgen Schinzler  
Geschäftsführung:  
Thomas Loster

Für Rückfragen:

**Martina Mayerhofer**

Projektmanagement

Tel: 089/38 91-28 34

[mamayerhofer@munichre-foundation.org](mailto:mamayerhofer@munichre-foundation.org)

**Christian Barthelt**

Projektmanagement

Tel: 089/38 91-42 29

[cbarthelt@munichre-foundation.org](mailto:cbarthelt@munichre-foundation.org)